

ZA-Archiv Nummer 0823

Wahlstudie 1976
(Panel: Voruntersuchung, Mai - Juni 1976,
Voruntersuchung August - September 1976
Nachuntersuchung, Oktober - November 1976)

A. Weck

Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte durch mehrstufige, geschichtete Zufallsstichprobe. Im Bundesgebiet (ohne Westberlin) wurden auf der Grundlage einer ADM-Stichprobe 265 Stimmbezirke der Bundestagswahl 1969 (sample-points) ausgewählt. In jedem sample-point erfolgte eine genaue Vorgabe der aufzusuchenden Haushaltsadressen, die zuvor ermittelt worden waren. Zusätzliche Hinweise bezogen sich auf die Auswahl der zu befragenden Person innerhalb des Haushalts.

Die Aufgliederung des Brutto-Ansatzes der Erhebung nach Ausfällen zeigt folgendes Bild:

	Bundesgebiet (ohne Westberlin)	
	Zahl	%
Brutto-Ansatz	3.047	100.0
Qualitätsneutrale Ausfälle (Adressenfehler, Wohnungen unbewohnt)	143	4.7
Bereinigte Stichprobe	2.904	100.0
Systematische Ausfälle (nach dreimaligem Besuch nicht angetroffen, Interview verweigert)	847	29.2
Durchgeführte Interviews	2.057	70.8
Nicht ausgewertete Interviews (nach Kontrolle ausgeschieden)	10	0.3
Ausschöpfung	2.047	70.5

Die Befragung wurde von 263 Interviewern durchgeführt.

+ 29 (zu spät eingetroffen, aber
im Datenfile der
Wahlstudie berücksichtigt)

← sind hier
enthalten

Z. Nelle

II

Die Aufgliederung des Brutto-Ansatzes der Erhebung nach Ausfällen zeigt folgendes Bild:

	Bundesgebiet (ohne Westberlin)	
	Zahl	%
Brutto-Ansatz (Adressen der Mai/Juni-Befragung)	2.076	100.0
Qualitätsneutrale Ausfälle (Adressenfehler, Wohnungen unbewohnt)	19	0.9
Bereinigte Stichprobe	2.057	100.0
Systematische Ausfälle (nach dreimaligem Besuch nicht angetroffen, Interview verweigert)	526	25.6
Durchgeführte Interviews	1.531	74.4
Nicht ausgewertete Interviews (zu spät eingegangen, nach Kontrolle ausgeschieden)	2	0.1
Ausschöpfung	1.529	74.3

3. Welle

II

In der 3. Befragungswelle wurde versucht, die 1.529 Befragten der 2. Befragung (diese stellen den Brutto-Ansatz für die 3. Befragung dar) wiederzubefragen. Die Aufgliederung dieses Brutto-Ansatzes nach den Ausfällen zeigt folgendes Bild:

	Bundesgebiet (ohne Westberlin)	
	Zahl	%
Brutto-Ansatz (Adressen der Mai/Juni-Befragung)	1.529	100.0
Qualitätsneutrale Ausfälle (Adressenfehler, Wohnungen unbewohnt)	18	1.2
Bereinigte Stichprobe	1.511	100.0
Systematische Ausfälle (nach dreimaligem Besuch nicht angetroffen, Interview verweigert)	308	20.4
Durchgeführte Interviews	1.203	79.6
Nicht ausgewertete Interviews (zu spät eingegangen, nach Kontrolle ausgeschieden)	7	0.5
Ausschöpfung	1.196	79.1

Das ADM-System hat zur Schichtung drei Merkmalsbereiche herangezogen:

Vor der eigentlichen Ziehung wurden die Gemeinden mit bis zu 5.000 Einwohnern nach ihrem Prozentsatz landwirtschaftlicher Bevölkerung geordnet.

Dann sind 25 geographische Einheiten gebildet worden, die im wesentlichen auf die Regierungsbezirke zurückgehen.

Im einzelnen handelt es sich hier um:

- 1) West-Berlin
- 2) Schleswig-Holstein
- 3) Hamburg
- 4) RB Hannover
- 5) RB Hildesheim und RB Braunschweig
- 6) RB Lüneburg und RB Stade
- 7) RB Osnabrück, RB Aurich und RB Oldenburg
- 8) Bremen
- 9) Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk
(nach "Statistische Rundschau für das Ruhrgebiet"
von 1969. Herausgeber: Stat. Landesamt Nordrhein-
Westfalen)
- 10) RB Düsseldorf (ohne Ruhrkohlenbezirk)
- 11) RB Arnsberg (ohne Ruhrkohlenbezirk)
- 12) RB Münster (ohne Ruhrkohlenbezirk) und RB Detmold
- 13) RB Köln und RB Aachen
- 14) RB Darmstadt
- 15) RB Kassel
- 16) RB Koblenz, RB Trier und RB Montabaur
- 17) RB Rheinhessen und RB Pfalz
- 18) RB Nord-Württemberg
- 19) RB Nord-Baden
- 20) RB Süd-Württemberg/Hohenzollern und RB Süd-Baden
- 21) RB Oberbayern
- 22) RB Niederbayern und Oberpfalz
- 23) RB Oberfranken, RB Mittelfranken und RB Unterfranken
- 24) RB Schwaben
- 25) Saarland

Alle Interviews wurden dreimal gewichtet. Zuerst wurde die Haushaltsstichprobe nach Gemeindegrößenklassen gewichtet. Die zweite Gewichtung transformierte die Stichprobe, die ja zunächst haushaltsrepräsentativ erfolgte, in eine Personenstichprobe. Diese Transformation beruht auf der Annahme, daß jedes Mitglied eines Haushalts die gleiche Chance hat, interviewt zu werden.

Diese Personenstichprobe wurde dann getrennt nach Bundesländern unter Berücksichtigung der amtlichen Statistik nach Geschlecht und Alter gewichtet, um die durch Random-Ausfälle aufgetretenen Verzerrungen zu beseitigen. Nach den Gewichtungen ergibt sich eine Fallzahl von $n = 2.048$.

Alle Befragten erhielten ein Gewicht aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer Zelle der folgenden Gewichtungstabelle:

	A L T E R				
	18 - 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 und älter
Männer	0.92	0.96	1.05	0.81	0.83
Frauen	0.94	1.04	1.16	1.09	1.19